

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 25

Artikel: St. gallischer Katholikentag

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* St. Gallischer Katholikentag
am Pfingstmontag den 8. Juni 1908 in St. Gallen.

Spezialversammlung Erziehungsverein in der Blume vormittags
10—12 Uhr.

Vorsitzender: H. Hr. Prälat Tremp.

Tagesaltvar: Hr. Lehrer Wüst.

Stimmenzähler: Hr. Lehrer Schönenberger und Hr. Lehrer Jos. Müller.

Es ist dies die 26. Jahresversammlung des kath. Erziehungs- und Lehrer-Vereins.

Unser Verein tagte im gleichen Lokal am ersten St. Galler Katholikentag in St. Gallen vor 16 Jahren am Ostermontag den 18. April 1892 und trat damals auf Antrag des Hrn. Prof. Kurer in zwei Resolutionen für die Alterszulagen der Lehrer und die Einführung des proportionalen Wahlverfahrens auch bei den Schulratswahlen ein. Der erstere Wunsch ist schon damals und später noch in erhöhtem Maß durchgedrungen; der letztere blieb bis zur Stunde unerfüllt.

Dass unsere heutigen Traktanden zügig waren, beweist der Umstand, dass das Lokal zu wenig groß war für die Herbeigeströmten, und dass unter diesen bedeutende Persönlichkeiten sich befanden, die sonst noch nie an einer Versammlung unseres Vereins teilnahmen.

Als erster Referent trat Hr. Erziehungsrat Viroll, Vizepräsident des Großen Rates und des kath. Kollegiums, auf und verbreitete sich über den „Stand der Revision des Erziehungsgesetzes“. Mit großer Spannung lauschte man auf die trefflichen Ausführungen, die selbstverständlich auf völliger Beherrschung der ganzen Materie beruhten. Da beschlossen wurde, das Referat der Presse zu übergeben, so verzichten wir auf eine Sitzierung desselben und bemerkten nur, dass sich an der Diskussion die Herren Stadtschreiber Müller, Kinderpfarrer Vanter, Inspektor Eberle, Prof. Dr. Schneider, der Referent und der Präsident beteiligten.

Es handelte sich um einen „Zwischenbericht“. Deshalb abstrahierte man zu Folge Mehrheitsbeschlusses davon, heute, weil noch verfrüht, in Resolutionen definitive Stellung in Sachen zu nehmen, in der Hoffnung, die bisherigen erziehungsrätslichen Positionen seien noch nicht alle unabänderlich und es werde in den noch ausstehenden Punkten ein Werk geschaffen, dessen Annahme auch uns möglich sei. Immerhin behält sich unser Verein spätere endgültige Beschlussfassung vor.

Mit gleichem Interesse wurde das vorzügliche Referat des Hrn. Inspektor Eberle-Rölli über den „Stand der Bewegung gegen die Unsitlichkeit“ angehört. Auch dieser Vortrag soll in die Presse wandern, weshalb wir weiterer Angaben enthalten sind. Die Diskussion von Seite der H. H. Stadtschreiber Müller, Kanonikus Dr. Reel (einlässlich), Erziehungsrat Viroll, dem Referenten und Präsidenten gestaltete sich lebhaft. Man fühlte es allseitig, dass der Kampf gegen die Unsitlichkeit aktuell sei, und dass es sich um eine hebre Aufgabe aller Gutgesinnten handle. Man bedauerte die Schriften Forels und die materialistische Weltanschauung; man gedachte ehrend des H. Prof. Dr. Förlster; man betonte das Gnadenleben und Reueideal; man ermunterte, gegen öffentliches Vergernis Klage zu führen, von Fall zu Fall vorzugehen; es erging an alle die dringende Aufforderung, in ihrem Kreise und bei jeder Gelegenheit für die Sittlichkeit einzustehen und gegen die Unsitlichkeit auf der ganzen Linie den Kampf zu führen. Hoffentlich wird dieses Thema ein Aktionsobjekt unseres Vereins und aller Freunde der Moral sein.

Der Präsidialjahresbericht bemerkte, daß das Komitee Versammlungen abhalten ließ zur Besprechung der neuesten Psychologie, und daß es namentlich die Bewegung gegen die Unsitthlichkeit in der Sitzung vom 27. August 1907 auf Antrag von Hrn. Lehrer Bruggmann inszenierte, mit dem Beschuß, die titl. St. Galler kantonale gemeinnützige Gesellschaft zu ersuchen, in Sachen (Eingabe an den Reg.-Rat ic.) voranzugehen. Diese Instanz war lt. Zuschrift vom 1. Nov. 1907 mit der Sache einverstanden, wünschte aber die Einladung der geplanten Konferenz durch uns. Daraufhin lud unser Präsidium 20 Vereine ohne Unterschied religiöser oder politischer Anschauung zu einer Zusammenkunft auf den 27. November 1907 nachmittags 1½ Uhr ins Schiff in St. Gallen ein. Die Präsenzliste wies 20 Anwesende auf. Es herrschte eine erfreuliche Begeisterung und Einstimmigkeit behufs Vorgehen gegen die Unsitthlichkeit, und es wurde ein provisorisches Komitee von 5 in der Stadt wohnenden Mitgliedern (darunter 1 Mitglied unseres Komitees) gewählt. Diese veranstalteten eine größere Versammlung auf den 20. Januar 1908 nachmittags 2½ Uhr im Konferenzsaal des Kaufmännischen Vereins St. Gallen. Diese Versammlung wählte ein Elterkomitee (darin 3 Mitglieder unseres Komitees); Präsident dieses Komitees ist Hr. Wedlemann, Kaufmann, Vizepräsident Hr. Staatschreiber Müller, Kassier Hr. Inspelator Eberle-Röllin, Altuar Hr. Luz. Es wurden seither die Statuten beraten, eine bezügliche Eingabe an den h. Regierungsrat gerichtet, eine Firma mit unsittlichen Verlauffartikeln eingelagert ic. Es erfolgen Birkulare an öffentliche Stellen und Aemter des Kantons behufs Unterstützung in diesem Kampfe; es sollen an einzelnen Orten Korrespondenten und Lokalkomitees aufgestellt werden u. s. w. Möge über dieser Tätigkeit ein guter Stern walten!

Hr. Lehrer Wüst erstattete den Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem zurücktretenden Kassier und Altuar, Hrn. Lehrer Bruggmann, sein vorzügliche Arbeit sehr dankt.

Es folgten die Neuwahlen für eine dreijährige Amtsdauer. Es waren, mit einer einzigen Ausnahme Bestätigungswohlen.

Der Bestand des weiteren Komitees (je ein Mitglied für einen Bezirk): die Hh. Inspelator Eberle-Röllin, St. Gallen, Professor Kurrer, Tablat, Lehrer Benz, Goldach, Kaplan Dr. Geiser, Pernegg, Professor Schwend, Altstätten, Kantonsrat Scherrer, Gams, Lehrer Umberg, Flums, Ad. Rat Schmucki, Raltbrunn, Prälat Tremp, Berg Sion, Lehrer Graf, Kappel, Pfr. Dr. Zöllig, Lichtensteig, Lehrer Bruggmann, Bütschwil, Kammerer Bischofsberger, Jonschwil, Kinderpfarrer Lanter, Wil und Lehrer Küngle, Schönenwegen.

Präsident: Hr. Prälat Tremp.

Engeres Komitee: die Hh. Prälat Tremp, Professor Kurrer, Vizepräsident Lehrer Bruggmann, Inspelator Eberle-Röllin und Ad. Rat Schmucki.

Hochw. Hr. Rektor Kaiser, Zug, sandte uns einen Gruß, der erwidert wurde. Dieser Seminardirektor erfreut sich, wie der Redaktor der pädagog. Blätter, Hr. Frei in Einsiedeln, der größten Sympathie unseres Zentralvereins.

In dem Schlußwort bemerkte der Vorsitzende: Das Revisionschiff ist zwischen der Scilla und Charybdis hindurchzuführen: Es darf nicht an dem Felsen der religiösen Überzeugung stolpern und nicht in den Strudel der Überlastung geraten. Noch ein Wort aus der Schlußrede: Das erste Telegramm zwischen Europa und Amerika lautete: Gloria in excelsis Deo, Ehre sei Gott in der Höhe; so muß man auch auf pädagogischem Gebiete Gott die Ehre geben, der Religion auch in der Schule, wie in der Familie, die Ehrenstelle einzuräumen.

